



Jusos Leipzig

Rosa-Luxemburg-Straße 19/21, 04103 Leipzig

Telefon: 0176/21731882

hallo@jusos-leipzig.de

<http://www.jusos-leipzig.de>

Leipzig, 14. Mai 2014

PRESSEMITTEILUNG

Ein Bart für die Vielfalt

Aktionen zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie

Die SPD-Stadtratskandidat/innen Tino Bucksch und Katharina Schenk unterstützen gemeinsam mit den Jusos Leipzig die Aktionen zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie am 17.05. und rufen zur breiten Unterstützung auf. Um 15 Uhr beginnt eine Demonstration am Körnerplatz, um 18 Uhr findet der Rainbowflash auf dem Augustusplatz statt.

Zusätzlich werden die KandidatInnen und die Jusos Leipzig ab 17:30 Uhr auf dem Augustusplatz einen Aktionsstand aufstellen. Vor Ort kann man sich in Anlehnung an die Eurovision Song Contest Gewinnerin Conchita Wurst einen Bart als Maske basteln.

“Wir Jusos nehmen seit Jahren an den Aktionen rund um diesen Tag teil. In diesem Jahr haben wir unserere Mitglieder aufgerufen an der Demonstration und am Rainbowflash teilzunehmen. Es ist ein schönes Symbol, wenn viele Menschen mit bunten Luftballons und Transparenten zeigen, dass Liebe Vielfalt bedeutet und Homosexuelle die selben Rechte besitzen wie Heterosexuelle”, so Frank Franke, Vorsitzender der Leipziger Jusos.

“Die Idee mit dem Bart kam uns nach den heftigen Reaktionen zum Eurovision Song Contest. Es ist traurig und beschämend, dass es offenbar für viele immer noch normale heterosexuelle Liebe und unnormale Homosexuelle bzw. Transsexuelle gibt”, so Schenk weiter.

“Der Bart ist ein Symbol für Vielfalt und Toleranz. Es ist wichtig immer wieder gegen Diskriminierung und Ausgrenzung aufzustehen. Gerade als Stadtrat will ich dazu beitragen, dass Leipzig eine noch offenere, tolerantere und vielfältigere Stadt wird”, so SPD-Stadtrat Bucksch abschließend.

Die Jusos Leipzig sind die Jugendorganisation der SPD und die größte Jugendorganisation Leipzigs.

Kontakt:

Frank Franke (0176-21731882), Katharina Schenk (0176-32226565), Tino Bucksch (0176-32145522)

Hintergrund

Der Internationale Tag gegen Homophobie wird seit 2005 jeweils am 17. Mai begangen. Ziel des Tages ist es, internationale Aktivitäten zu koordinieren und Respekt für Homosexuelle und Transgendermenschen einzufordern. Das Datum wurde bewusst gewählt, denn am 17. Mai 1990 beschloss die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel zu streichen. Zugleich ergeben sich zufällige Parallelen zwischen dem Datum 17.5. und dem früheren §175 des deutschen Strafgesetzbuches, der bis zum 11. Juni 1994 unter anderem sexuelle Handlungen zwischen männlichen Personen unter Strafe stellte.